



Automatisiertes Helferangebot bei Großschadensereignissen (AHA)

Motivation

Bei großflächigen Schadensereignissen besteht die Gefahr, dass die Vielzahl der Alarme die Ressourcen der Rettungs- und Sicherheitskräfte übersteigt. In diesem Fall kann über die Einsatzleitung auch überregional Hilfe angefordert werden. Doch was ist, wenn dies nicht mehr ausreicht, um eine schnelle, qualifizierte Hilfe sicherzustellen? Wie kann in einem solchen Fall das Potenzial an geeigneten Helfern aus der Bevölkerung, die sich in unmittelbarer Nähe befinden, sinnvoll genutzt werden? In welcher Form können diese zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden?

Ziele und Vorgehen

Ziel des Vorhabens AHA ist es, bei Großschadensereignissen gegebenenfalls zusätzliche Helfer sowie technisches Gerät aus dem Kreis der Bevölkerung verfügbar zu machen. Dazu werden vorhandene Ressourcen erfasst, überprüft und registriert. Im Bedarfsfall kann über eine Smartphone-App die aktuelle örtliche Verfügbarkeit und Bereitschaft zum Helfen abgefragt werden. Die so generierten Ressourcen werden in das Leitstellensystem integriert und so aufbereitet, dass der Disponent in der Leitstelle effizient darauf zurückgreifen kann. Die Entscheidung über den Einsatz der Helfer erfolgt nicht automatisiert, sondern durch den Disponenten.

Innovationen und Perspektiven

Durch die Möglichkeit, im Fall von Großschadensereignissen schnell zusätzliche, qualifizierte Ressourcen zur Verfügung zu stellen, wird AHA zu einer wesentlichen Verkürzung der Hilfsfrist beitragen. Dabei ist die Realisierung niedriger Investitions- und Betriebskosten ein zentrales Ziel, ebenso wie die Einhaltung der Persönlichkeitsrechte der freiwilligen Helfer.



Arbeitsplatz am Einsatzleitreechner in der Leitstelle Dortmund
(Quelle: Feuerwehr Dortmund)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Gesamtzuwendung

1,7 Mio. €

Projektlaufzeit

08/2014 - 12/2017

Projektpartner

- Hochschule Ruhr West, Campus Bottrop
- Stadt Dortmund
- CKS Systeme GmbH, Meppen
- Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Duisburg
- Universität Duisburg-Essen

Assoziierte Partner:

Deutscher Feuerwehrverband e. V. (DFV), Berlin
Verband der Feuerwehren in NRW e. V., Düsseldorf
Klinikum Westfalen GmbH, Dortmund
Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V., Dortmund

Verbundkoordinator

Prof. Dr.-Ing. Gerd Bumiller
Hochschule Ruhr West
Gerd.Bumiller@hs-ruhrwest.de